GRÜNE ZEITUNG FÜR LAHNTAL ZUR KOMMUNALWAHL AM 6. MÄRZ.

AKTIV FÜR LAHNTAL
DIE GRÜNEN
ORTSVERBAND LAHNTAL

WWW.GRUENE-LAHNTAL.DE

gruene-lahntal.de

Verkehrsituation Lahntal – Probleme und Lösungsvorschläge

Der überregionale Verkehr

Die Einwohner Lahntals sind von zwei sehr stark befahrenen überregionalen Bundesstraßen (B62 und B252) betroffen. Für beide Straßen gibt es seit Jahren mehrere Planungsvarianten für Umgehungen. Ein Ausbau der B62 war in den 90 er Jahren sogar Gegenstand der Diskussion für einen Ersatz der Autobahn A4 Olpe-Hattenbach. Die Planungen der B252 haben die Einwohner Lahntals fast entzweit: eine Verbesserung der Situation im Bereich Göttingen konnte offensichtlich nur zu Lasten der Bürger im westlichen Teil Lahntals erreicht werden. Eine von Lahntal geforderte Ostumgehung wurde nie richtig als Umsetzungsvariante gesehen. So haben wir nun das Resultat, dass mit dem Neubau der B252 über den Wollenberg die Situation für die Anwohner in Göttingen verbessert wird.

Das ist sehr zu begrüßen ist. Andererseits wird durch den Baubeginn deutlich, welche Auswirkung der Neubau hat: ein gigantischer Land-verbrauch mit der Perspektive, den Verkehr nun komplett von Goßfelden bis Göttingen ins Lahntal zu bekommen. Zusätzlich müssen dann noch die Bahnlinie Marburg - Frankenberg und die Gasleitung verlegt werden.

Speziell die Einwohner von Goßfelden können nur hoffen, dass die komplette Straße so schnell wie möglich verwirklicht wird. Wenn zunächst nur das Teilstück von Wetter nach Goßfelden gebaut wird, ist anzunehmen, dass ein Teil der Verkehrsteilnehmer den Weg direkt durch Goßfelden nach Marburg nimmt, ist nicht von der Hand zu weisen. Außerdem ist nicht auszuschließen, dass eine nicht geringe Anzahl von Fahrzeugen aus Richtung Biedenkopf ebenfalls die Abkürzung über die L3381 nach Marburg bevorzugen. Zusammen wäre das eine nicht unerhebliche Erhöhung des bereits jetzt, zumindest zu Stoßzeiten, sehr großen Verkehrsaufkommens durch Goßfelden. Das betrifft sowohl den PKW als auch den LKW-Verkehr. Zur Zeit sind das in 24 h immerhin ca. 13000 Fahrzeuge.

Daten zum Projekt B252 neu

- Länge: 17,56 km
- Prognosebelastung
  - Bis zu 20300 KFZ/24 h
  - Dabei bis zu 2270 LKW/24h
- Baukosten: ca. 94 Mio. €
- Planungskosten: ca. 10 Mio. €
  - Bauwerke
  - 29 Brücken
  - 4 Irritationsschutzwände
- Flächeninanspruchnahme: ca. 248 ha

Quelle: W. Kunze, Präsentation zum Sachstand beim Themenabend der Gemeinde Lahntal, 10.3.2015

Der innerörtliche Verkehr

Was erwarten wir in Goßfelden, wenn sich der Durchgangsverkehr weiter erhöht, insbesondere in den Spitzenzeiten?

- Ein Abbiegen innerorts, z.B. aus dem Otto-Ubbelohde-Weg, der Kaffeestraße, Brunnenquell, Mehrdrusch und Roßweg wird mehr Geduld erfordern.
- Das Risiko bei der Überquerung erhöht sich.
- Der Verkehrslärm wird deutlich zunehmen.
- Die Schadstoffbelastung wird ebenfalls deutlich höher ausfallen.

Schon jetzt ist der Verkehrslärm in Deutschland die größte Lärmquelle, von der sich ein großer Teil der Bevölkerung stark beeinträchtigt fühlt. Die Erkenntnis, dass Verkehrslärm krank macht, ist mittlerweile unumstritten. Ziel unserer Politik muss es sein, die Belastungen so niedrig wie möglich zu halten.

Eine erste Maßnahme kann z.B. ein Tempo 30 km/h Begrenzung und ein Verbot der Durchfahrt für LKW über 7,5 t auf der Ortsdurchfahrt der L 3381 sein. Auch wir wissen, dass ein Tempolimit kein Allheilmittel ist. Letztlich muss die Ortsdurchfahrt Goßfelden insgesamt vom Durchgangsverkehr entlastet werden.
Die L3381 führt von Wetter nach Marburg. Sie wird nach Inbetriebnahme der B252 zwischen Wetter und Goßfelden zurückgebaut. Konsequenterweise sollte dann auch das Reststück von Goßfelden nach Marburg (über die Wehrdaer Straße) zurückgebaut werden, was die Chancen für effektive Maßnahmen erhöht. Hiervon würde auch der Ortsteil Wehrda profitieren.
Zu der bereits geschilderten Situation in Goßfelden ist weiterhin zu erwarten, dass auch die K84, Kreisstraße Wetter - Sterzhausen, eine höhere Verkehrsbelastung erfahren wird. Betreffen wird das die Situation im Ortsteil Sterzhausen. Die Kreisstraße K84 wird oberhalb von Wetter eine direkte Anbindung an die B252 bekommen, die dem Bedürfnis nach einer Abkürzung entgegen-kommen wird, um schnell von Wetter in Richtung Norden (Biedenkopf, Marburg, Behring Standort) zu fahren. Hierzu passt die Errichtung einer permanenten Amphibienquerung, um die nächtliche Sperrung der K84 wegen der Wanderung dieser Tiere im Herbst und Frühjahr zu vermeiden. Das kostet übrigens 500.000 € und ist als Naturschutzmaßnahme ausgewiesen. (siehe auch OP vom 6. 2. 2016)

Tempo 30 Zonen

Tempo 30 km/h wird immer wieder von Anwohnern gefordert. Erfreulicherweise werden sie in Lahntal zahlreiche Zonen und Straßen finden, in denen bereits das Tempo auf 30 km/h beschränkt ist. Um dieses Tempo wirklich zum Standard in diesen Zonen zu machen, muss allerdings die Einhaltung konsequenter überprüft werden. Keine Querung ohne Risiko!
Wir unterstützen die Forderung: Tempo 30 km/h auf allen innerörtlichen Land-, Kreis- und Gemeinde-straßen.

Dringend erforderlich ist die seit Jahren geforderte sichere Überquerung (Zebrastreifen) der Lindenstraße im Bereich neue Mitte (Spielplatz/Otto-Ubbelohde-Weg)

Zu prüfen ist weiter, wie die von Schul- und Kindergarten-kindern genutzten Abschnitte von Straßen und Straßenquerungen sicherer gestaltet werden können.

Keine Querung ohne Risiko!

Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr

Die Ankündigung, den Linienbusverkehr der Stadtbusse, z.B. von Michelbach nach Sterz-hausen, zu erweitern, ist ein Novum, das von uns uneingeschränkt begrüßt wird.
Es gibt vielen Pendlern der Bahn die Möglichkeit von Biedenkopf oder dem unteren Lahntal kommend in Sterzhausen umzusteigen und bequem ihren Arbeitsplatz am Standort Görzhäuser Hof zu erreichen. Auch zahlreichen Schülern an den Marburger Schulen, nicht nur aus unserer Gemeinde, dürfte diese Anbindung Vorteile bringen.
Die Verlängerung der Stadtbuslinie von Wehrda nach Goßfelden über den Weißen Stein, ist eine Forderung, der die Gemeinde seit Jahren nachgeht. Gerade die Stadt Marburg sollte sich ihr anschließen, denn dort werden allmählich die Parkplätze knapp.
Neben der Bahn- und Busverbindung des RMV wäre die Gemeinde dann über zwei weitere Linien an das Netz in Marburg angebunden. Unser "Lahntal Mobil" Bus könnte ohne großen Aufwand dem Takt der Verbindung nach Marburg angepasst werden.

Entsteht hier der neue Verkehrsknotenpunkt Sterzhausen?

KEINE ZUKUNFT OHNE JUGEND

Die Gemeinschaft eines Dorfes muss die Entfaltungs-möglichkeit aller Generationen berücksichtigen. Trotz der Projekte, die gemeinsam mit den Nordkreis-kom-munen angeboten werden, sehen wir in Lahntal einen großen Nachholbedarf in der offenen Jugendpflege.

Jugendpflege in der Gemeinde soll nicht die Pflichten der Elternhäuser ersetzen. Aber gerade in einem Alter, in dem sich verstärkt ein eigenständiges Leben entwickelt, müssen die Jugendlichen lernen, eigene Schritte auch ohne Eltern zu tun

Sie müssen die Gelegenheit haben, sich mit Gleichaltrigen über die Probleme des Heranwachsens, der Schule, der Ausbildung und über Konflikte mit Erwachsenen in einem geschützten Bereich auszutauschen.

Freiraum für Entfaltung schaffen

Hier reicht es nicht, ab und zu die Möglichkeit zu haben, einen Jugendraum zu besuchen und dort einen Raum vorzufinden, wo man auch einfach nur mal „chillen" kann.

Für eine Jugendpflege, die den Jugendlichen hilft, undemokratischen Ideologien selbstbewusst und kritisch gegenüberzutreten.

Es gehört vor allem eine pädagogische Betreuung dazu, die den Jugendlichen auch hilft, radikale Ansichten zu erkennen und einzuschätzen, um dann radikalen Gruppen kritisch und selbstbewusst entgegentreten zu können. Die Themen Alkohol und Drogen müssen ebenfalls thematisiert werden.

Selbstverständlich erwarten wir von einer intakten Jugendpflege auch, dass sie die Verbindung mit den ortsansässigen Vereinen pflegt und ihnen Unterstützung im Umgang mit den Jugendlichen und ihren Problemen anbietet.

Ist die Energiewende in Lahntal noch möglich?

Mit Stand vom 14. 3. 2014 lesen wir auf der Internetseite der Gemeinde:

"*Die Gemeindevertretung und der Gemeindevorstand der Gemeinde Lahntal wollen, gemeinsam mit den Nachbargemeinden Wetter und Cölbe sowie den Stadtwerken Marburg als Betreiber, einen Gemeinschaftswindpark auf dem Wollenberg bauen.*"

Diese Maßnahme konnte bis heute nicht verwirklicht werden. Aber muss die Energiewende für Lahntal jetzt abgesagt werden?

Nein, ganz im Gegenteil. Die Gemeinde ist jetzt mehr denn je gefordert, hinsichtlich der Gewinnung alternativer Energiearten aktiv zu werden. Und hier gibt es tatsächlich Positives zu vermelden:

"*Hier am Mühlgraben (in Brungershausen) der ehemaligen Mühle „Dammhammer" wurde über 800 Jahre das natürliche Gefälle der Lahn zur Energieerzeugung genutzt – bis 1914 vermutlich der Müller in den Krieg ziehen musste. Die Energiequelle wurde dann jahrzehntelang vernachlässigt – zu ineffektiv lautete der Tenor. Erst im Jahr 2012 wurde dort ein neues Wasserkraftwerk in Betrieb genommen.*

Die Steinhoff Energieanlagen GmbH begann im September 2011 mit dem Bau der Anlage. Geschäftsführer Dr. Ronald Steinhoff installierte eine Wasserschnecke, die den Strom liefert und leistete viel Eigenarbeit, um die Baukosten zu reduzieren. Mit seinen Maßnahmen für den Schutz der Fische erfüllt das neue Kraftwerk hohe ökologische Standards: Stromabwärts schwimmen die Fische einfach durch die fischfreundliche Wasserschnecke. Stromaufwärts hat Steinhoff eine Fischtreppe errichtet, die von den Fischen gut angenommen wird.

Stromabwärts schwimmen die Fische einfach durch die fischfreundliche Wasserschnecke. Stromaufwärts hat Steinhoff eine Fischtreppe errichtet, die von den Fischen gut angenommen wird.

Der nahe gelegene Campingplatz wird von der neuen Anlage mit Strom versorgt. Der größte Teil der gewonnen Energie wird ins Stromnetz eingespeist. Und die Leistung der Anlage kann sich sehen lassen: Rund 120 Drei-Personen-Haushalte kann die Anlage jährlich mit Strom versorgen, das entspricht etwa 450.000 kWh pro Jahr. Gleichzeitig werden 450 Tonnen Kohlendioxid im Jahr eingespart."

Das berichtet die GLS BANK auf ihrer Privatkundenseite im Internet

https://ww.gls.de/privatkunden/finanzierte-projekte-unternehmen/energie/wasserkraftwerk-dammhammer/

Aber auch auf Windkraft werden wir zukünftig nicht verzichten können und wollen!

UNSERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN

Barbara Seitz, 65
Lehrerin i.R., Goßfelden

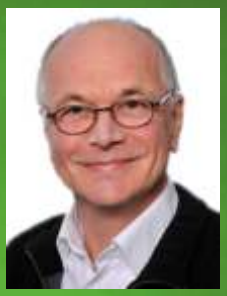
Seit 1986 aktiv für die Grünen, derzeit Fraktionsvorsitzende in der Gemeindevertretung

Ines Weiershausen, 21
Studentin, Caldern

Seit 2015 aktiv für die Grünen

Dr. Claus Opper, 61
Biochemiker, Goßfelden

Seit 1985 mit Unterbrechungen aktiv für die Grünen in den Gemeindegremien



Dr. Stefan Weiershausen, 50,
Hausarzt, Caldern

Seit 2015 aktiv für die Grünen

Hildegard Munz, 66
Lehrerin i.R., Caldern

Seit 2011 aktiv für die Grünen, u.a. in der Gemeindevertretung und im Familien-ausschuss

Steffi Geißler, 42
Krankenpflegerin, Sterzhausen

Seit 2011 aktiv für die Grünen, z.Z. im Gemeindevorstand

Michael Meinel, 56
Agraringenieur, Sterzhausen

Seit 2001 aktiv für die Grünen, in Gremien des Kreises und der Gemeinde Lahntal.

Dr. Lars Hildebrandt, 44
Physiker, Kernbach

Seit 2011 aktiv für die Grünen im Gemeindepar-lament

Özlem Koc-Yilmaz, 31
Chemielaborantin, Sterzhausen

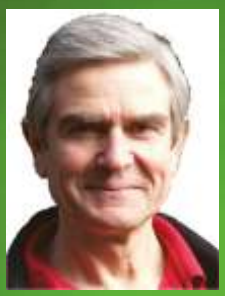
Seit 2014 aktiv für die Grünen.

Tibor Jasper, 22
Student, Caldern

Seit 2015 aktiv für die Grünen

Merlin Demele, 33
Chemielaborant, Sterzhausen

Seit 2011 aktiv für die Grünen in der Gemeindevertretung



Wilhelm Göbel, 65
Lehrer i. R., Sarnau

Seit 1985 aktiv für die Grünen in der Gemeindevertretung und im Ortsbeirat Sarnau

WWW.GRUENE-LAHNTAL.DE

Impressum
ViSdP: Die Grünen in Lahntal
Ortsverband Bündnis'90/Die Grünen
c/o Michael Meinel · Sterzhausen
Ketzerbach 35 · 35094 Lahntal